



Ausschreibungen der Praxisforschungs- projekte und Vertiefungsgebiete (Modul 19/Modul 20) zum 6.Fachsemester PO 2016 im Sommersemester 2019

Projekt: Strafrecht „Soziale Arbeit im Jugendstrafverfahren“	
Leitung/Lehrende: - Prof. Dr. jur. Markus Fischer - Prof. Dr. phil. Arne Schäfer	Projektbeschreibung: Im Rahmen des oben genannten Projekts sollen die Studierenden sämtliche Akteurinnen und Akteure kennen lernen, die von Beginn bis zum Abschluss eines Jugendstrafverfahrens auftreten bzw. auftreten können, wie zum Beispiel: Jugendliche, Polizei, Jugendgerichtshilfe, Staatsanwaltschaft, Verteidigung, Gericht, Bewährungshilfe, Strafvollzug, Täter-Opfer-Ausgleich, Einrichtungen, in denen Sozialstunden abgeleistet werden können. Im Mittelpunkt des Projektes stehen insbesondere folgende Fragen: - Wie läuft ein Jugendstrafverfahren praktisch ab? - Welche Akteurinnen und Akteure sind an dem Verfahren beteiligt? - Welche Aufgaben hat die Soziale Arbeit im Rahmen eines Jugendstrafverfahrens? - Wie definieren Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter ihre Rolle? - Wie definieren die anderen Akteurinnen und Akteure die Rolle der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter? - Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren? Zur Beantwortung dieser Fragen sollen die Studierenden einen Einblick in den Alltag und die Arbeitsabläufe erhalten und Experteninterviews mit den genannten Akteurinnen und Akteuren führen. Zudem sollen die Studierenden Konzepte bzw. Ideen für zukünftige Projekte zum Thema „Soziale Arbeit im Jugendstrafverfahren“ entwickeln. Begleitet wird das Projekt mit Vertiefungsveranstaltungen in den Bereichen Jugendstrafrecht, Sozialisationstheorien, Jugendkriminalitätsforschung, Professionstheorien und Methoden der Sozialen Arbeit.



Projekt: Schuldnerberatung	
„Studieren – finanzielles Risiko oder eine „Wette auf die Zukunft“?“	
Leitung/Lehrende: - Dr. Kerstin Herzog (VProf.) - Dr. Friedemann Affolderbach (VProf.) - Dipl. Soz.-Päd. (FH) Diana Bruski - Prof. Dr. Carsten Homann	Projektbeschreibung: Ein akademischer Abschluss gilt auch heute noch als Chance, einen möglichst gut bezahlten Arbeitsplatz zu finden. Doch nicht jede und jeder kann sich ein Studium aus eigenen Mitteln oder durch die Eltern finanzieren. Was ein Studium kostet, ist dabei von vielen verschiedenen Faktoren abhängig, wie dem Wohnort oder dem Studienfach. Wir möchten uns in unserem Projekt damit beschäftigen, was die spezifische Haushalts- und Verschuldungssituation von Studierenden ausmacht: <ul style="list-style-type: none">- Welche laufenden Kosten haben studentische Haushalte zu bezahlen? Welche Rolle spielen dabei bspw. die Wohnkosten oder besonderen Aufwendungen für das Studium wie Literatur, Technikausstattung, selbstfinanzierte Praktika etc.?- Über welche Einkommensquellen verfügen studentische Haushalte? Welche Rolle spielen dabei Darlehen durch Studienfinanzierung oder Leistung nach dem BAföG? Was bedeutet es, in einer solchen Lebensphase Schulden zu machen (Schulden als „Wette auf eine bessere Zukunft“)?- Welche finanziellen Schwierigkeiten ergeben sich in studentischen Haushalten und wie werden diese bearbeitet? Auf welche Unterstützungsangebote wird hierbei zurückgegriffen bzw. welche werden ggfs. auch vermieden und aus welchen Gründen? Im Projekt werden wir einerseits bereits vorhandenen Studien zu diesen Themen aufarbeiten. Andererseits werden wir Kontakt zu bestehenden Unterstützungsmöglichkeiten insbesondere den Studienberatungen der Studierendenwerke herstellen, um deren Arbeitsweisen kennenzulernen sowie darüber nachzudenken, ob dies ein geeignetes Angebot für den bestehenden Bedarf sein kann. Ziel des Projektes ist es, auf der Basis der bestehenden Daten eigene Fragestellungen innerhalb des Problemaufrisses zu entwickeln, hierzu ein Forschungsdesign (auch in Gruppenarbeit) zu erarbeiten und umzusetzen. Am Ende ist die Einordnung der eigenen kleinen Empirie in die übergeordnete Fragestellung und mit Bezug auf die Soziale Arbeit zu leisten. Das Vertiefungsgebiet schließt sich an das Projekt an und ergänzt und vertieft dort aufgeworfene Fragestellungen in Bezug auf Theorien und Methoden sowie das Recht der Sozialen Arbeit.



Projekt: Existenzgründung in der Sozialen Arbeit – Social Entrepreneurship „Soziale Arbeit unternehmerisch gestalten“

<p>Leitung/Lehrende:</p> <p>Prof. Dr. Michael Schmidt</p>	<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Soziale Arbeit wird seit über 170 Jahren überwiegend von frei-gemeinnützigen Trägern der freien Wohlfahrtspflege organisiert. Die großen kirchlichen Verbände (Caritas und Diakonie) sowie die AWO, der DPWV, die ZWST und das DRK leisten sicher eine gute Arbeit. Es ist dennoch sinnvoll und auch möglich, weiterführende und alternative Konzepte zu entwickeln.</p> <p>Der bereits aus den 1980er Jahren stammende Begriff „Social Entrepreneurship“ beschreibt die Aufgabe, mit unternehmerischen Konzepten Soziale Ziele zu erreichen (vgl. BMWi 2019). Hierbei geht es um die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen und Veränderungen in den Bereichen Gesundheit und Wohlergehen, Bildung, menschenwürdige Arbeit, nachhaltige Städte und Gemeinden, nachhaltiger Konsum und Produktion sowie um die Begrenzung von Gewinn- und / oder Vermögensverteilung gegenüber sozialen Zielen (vgl. ebd.).</p> <p>Hierbei gilt es:</p> <ul style="list-style-type: none">• Soziale Herausforderungen zu erkennen und nachzufühlen• Ursachen für gesellschaftliche Probleme zu erkennen• Rahmenbedingungen für Problemlösungen zu erkunden• Lösungswege und Geschäftsmodelle zu entwickeln• Rentabilität von Geschäftsmodellen zu prüfen <p>Nach Ansicht von Scheuerle et al. (2013) gab es bereits im Jahr 2013 ca. 1000 -1500 Sozialunternehmen im engeren Sinne und 40.000 bis 70.000 im weiteren Sinne (vgl. Scheuerle et al. 2013:50).</p> <p>Im Projekt werden Geschäftsmodelle im Bereich Sozialer Arbeit vorgestellt sowie der Prozess von der Entwicklung innovativer Ideen bis hin zur Gründung eines Sozialunternehmens dargestellt.</p> <p>Hierzu werden folgende Themen aufgegriffen (vgl. Kolhoff 2002:57):</p> <ul style="list-style-type: none">• Klärung persönlicher Voraussetzungen• Entwicklung einer Unternehmensidee• Erstellung einer Umfeldanalyse• Erstellung einer Konzeption• Erarbeitung eines Kosten- und Umsatzplans• Erstellung einer Kapitalbedarfsplanung• Vorstellung bei Banken und Kapitalgebern• Wahl einer Unternehmensform
--	--



Das Projekt findet in Zusammenarbeit mit verschiedenen fachkompetenten und erfahrenen Akteuren aus dem Bereich Social Entrepreneurship statt:

- **Birgit Heilig** (Standortleitung & Leitung Social Impact Lab Frankfurt)
- **Dominik Hofmann** (Geschäftsführer Heimathafen GmbH & Co. KG Wiesbaden)
- **Yvonne Skowronek** (Geschäftsführung BerufsWege für Frauen e.V. Wiesbaden)
- **Katja Streck** (Projektleitung Existenzgründung BerufsWege für Frauen e.V. Wiesbaden)
- **Michael Wunsch** (Standortleitung & Leitung Social Impact Lab Frankfurt)

Darüber hinaus wird der **Oberbürgermeister** der Stadt Wiesbaden, **Sven Gerich**, das Thema „Entrepreneurship in Wiesbaden“ vorstellen und für eine Diskussion zur Verfügung stehen.

Ziel des Projektes ist es, Grundkenntnisse zur Entwicklung und Umsetzung einer Geschäftsidee im Bereich Sozialer Arbeit zu erwerben und im Rahmen einer schriftlichen Ausarbeitung (auch als Gruppenarbeit) sowie einer Präsentation vorzustellen.

Das Vertiefungsgebiet schließt sich an das Projekt an und ergänzt und vertieft dort aufgeworfene Fragestellungen in Bezug auf Social Entrepreneurship im Bereich Sozialer Arbeit.

Quellen:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) (2019): GründerZeiten 27. Soziales Unternehmertum. BMWi. Berlin (01/2019). Online verfügbar unter <https://www.existenzgruender.de/SharedDocs/Downloads/DE/GruenderZeiten/GruenderZeiten-27.html?nn=69120>, zuletzt aktualisiert am 13.03.2019.

Kolhoff, Ludger (2002): Existenzgründung im sozialen Sektor. Augsburg: ZIEL (Basistexte, Computergrafiken, Checklisten für Studium & Beruf).

Scheuerle, Thomas; Gänzel, Gunnar; Knust, Rüdiger; Then, Volker (2013): Social Entrepreneurship in Deutschland. Potentiale und Wachstumsproblematiken. Universität Heidelberg. Centrum für soziale Investitionen und Innovationen. Heidelberg. Online verfügbar unter <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Studien-und-Materialien/Social-Entrepreneurship-in-Deutschland-LF.pdf>, zuletzt geprüft am 13.03.2019.